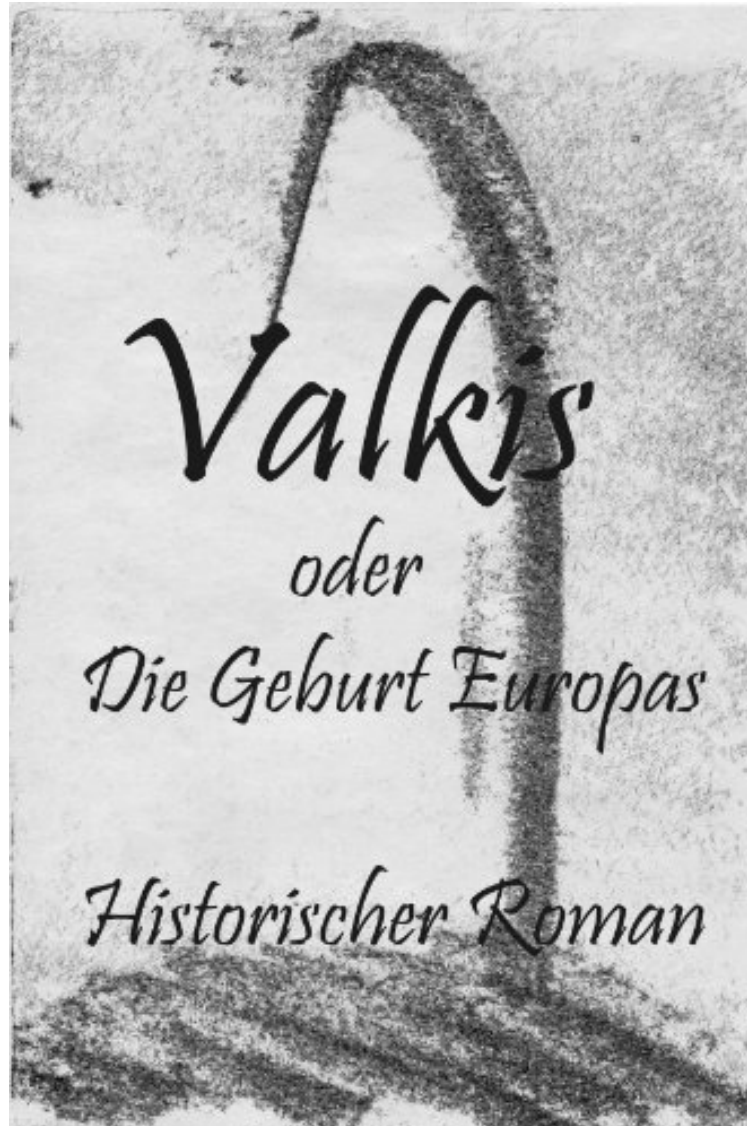


(Download) Valkis oder Die Geburt Europas

Valkis oder Die Geburt Europas

Von Peter Rupper

**Download PDF / ePub / DOC / audiobook / ebooks*



[Download](#)

[Read Online](#)

Produktinformation -Verkaufsrank: #459390 in eBooksVerffentlicht am: 2013-02-23Erscheinungsdatum: 2013-02-23File Name: B00BKLCB3W | File size: 48.Mb

Von Peter Rupper : Valkis oder Die Geburt Europas before purchasing it in order to gage whether or not it would be worth my time, and all praised Valkis oder Die Geburt Europas:

KundenrezensionenHilfreichste Kundenrezensionen0 von 1 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Valkis oder Die Geburt Europas ist spannend und lehrreich.Von Jens PetersDas Buch Valkis oder die Geburt Europas ist gut geschrieben, es ist spannend, es ist informativ ber eine Epoche, die sonst kaum behandelt wird.Es ist fr alle Leser eine Erweiterung, die geschichtlich interessiert sind, bei denen das Mittelalter nicht nur aus Robin Hood und die Ritter der

Tafelrunde besteht. Wie wir lernen gab es auch andere Menschen, die die Geschichte von Europa beeinflusst haben.

Kurzbeschreibung Ein verirrter Krieger im Regen. Ein berfall auf ein schutzloses Dorf. Ein Junge, der alle Sprachen spricht. Eine verratene Festung. Ein erzwungener Treueeid. Eine Hinrichtung auf Raten. Eine wiederauferstandene Tote. Eine wundersame Verwandlung. Zwei Brder auf Rachemission. Ein Angriff in den Thermen. Eine brennende Stadt. Eine Flucht durch Kloaken. Zwei geraubte Kinder. Die gegeneinander verschworenen Verschwrrer. Ein Verlies voller Leichen. Hunger und Zweikampf. Eine Befreiung und dreihundert berlufer. Ein Weg ber die Berge. Drei Dmonen im Schnee. Sklaven und Kaufleute. Ein Gemetzel im Sturm. Ein gestrandetes Schiff. Eine griechische Prinzessin. Ein monstrser Senator. Viel falscher und ein wahrer Zauber. Die Hhle der Wisente. Eine besiegte Armee und eine ungeschlagene Schlacht. Ein Knig und seine Brder. Ein neunzigjhriger Heerfhrer. Der Schatz der toten Welt und ihre toten Hter. Ein Bruderkampf. Ein Kaiser, der sich selbst besiegt. Eine Stadt, die sich selbst zerstrt. Eine Zukunft im beschlagenen Spiegel. Eine Suche nach der Welt von Morgen. Im Jahre 557 christlicher Zeitrechnung sind vom Rmischen Reich nur noch Trmmer brig. Die Menschen vegetieren in einer Welt der Gewalt, einer Welt ohne Frieden, ohne Recht und ohne Hoffnung. Die Tore zu einer neuen Welt ffnen sich zuerst im von Goten beherrschten Spanien und den Schlssel hat eine Frau namens Valkis. "Mit einem Wutschrei, der durch fest zusammengepresste Zhne zu einem zischenden chzen zerquetscht wurde, sprang er vom Pferd, riss dabei, fast gedankenlos in einer tausendfach eingegeben Bewegung, das Schwert aus der am Sattel hngenden Scheide und hieb mit aller Kraft auf einen umgestrzten Baumstamm ein, ber den das Tier beinahe gestolpert wre. Mit jedem Schlag fluchte er, stumm und erbittert, fluchte auf den Wald, der ihn umgab, den Regen, der seine Kleider durchtrnkte, die Nacht, die ihn seit Stunden nicht loslie, den Weg, der sich nicht finden lie, die Sterne, die sich hinter Wolken verbargen, und auf sich selbst, den er als einzigen dafr verantwortlich machen konnte, in diese Lage geraten zu sein. Das morsche, mit Nsse vollgesogene Holz schluckte die Schlge dumpf und trge, als ob die Wunden, die die Klinge ihm beibrachte, seine traumlose Verwesung nicht mehr aufschrecken konnten, und nur ein paar zerbrselnde Splitter sprangen mde in die Luft. Der Regen fiel weiter, leicht und stetig wie seit Stunden, auf die Bltter der Bume, mit dem immer gleichen, einschlfend prickenden Gerusch, und die Tropfen rannen und sprangen und tanzten von Blatt zu Blatt, bis sie am Boden auf das vorjhrige Laub tapsten, liefen in kleinen Rinnsalen die schrundigen Rinden hinab, sickerten leise glucksend in die Erde zwischen den Wurzelstrngen, leimten gelbfaulendes Laub zu zhschleimigem Teig zusammen, splten toten Kfern ein Grab aus und sprengten die Schalen tauber Samenkapseln. Die mondlose Nacht blieb dunkel, der Wald verschlossen und der Himmel verhangen. Der Zorn des Kriegers traf nur ins Nichts."

Kurzbeschreibung Ein verirrter Krieger im Regen. Ein berfall auf ein schutzloses Dorf. Ein Junge, der alle Sprachen spricht. Eine verratene Festung. Ein erzwungener Treueeid. Eine Hinrichtung auf Raten. Eine wiederauferstandene Tote. Eine wundersame Verwandlung. Zwei Brder auf Rachemission. Ein Angriff in den Thermen. Eine brennende Stadt. Eine Flucht durch Kloaken. Zwei geraubte Kinder. Die gegeneinander verschworenen Verschwrrer. Ein Verlies voller Leichen. Hunger und Zweikampf. Eine Befreiung und dreihundert berlufer. Ein Weg ber die Berge. Drei Dmonen im Schnee. Sklaven und Kaufleute. Ein Gemetzel im Sturm. Ein gestrandetes Schiff. Eine griechische Prinzessin. Ein monstrser Senator. Viel falscher und ein wahrer Zauber. Die Hhle der Wisente. Eine besiegte Armee und eine ungeschlagene Schlacht. Ein Knig und seine Brder. Ein neunzigjhriger Heerfhrer. Der Schatz der toten Welt und ihre toten Hter. Ein Bruderkampf. Ein Kaiser, der sich selbst besiegt. Eine Stadt, die sich selbst zerstrt. Eine Zukunft im beschlagenen Spiegel. Eine Suche nach der Welt von Morgen. Im Jahre 557 christlicher Zeitrechnung sind vom Rmischen Reich nur noch Trmmer brig. Die Menschen vegetieren in einer Welt der Gewalt, einer Welt ohne Frieden, ohne Recht und ohne Hoffnung. Die Tore zu einer neuen Welt ffnen sich zuerst im von Goten beherrschten Spanien und den Schlssel hat eine Frau namens Valkis. "Mit einem Wutschrei, der durch fest zusammengepresste Zhne zu einem zischenden chzen zerquetscht wurde, sprang er vom Pferd, riss dabei, fast gedankenlos in einer tausendfach eingegeben Bewegung, das Schwert aus der am Sattel hngenden Scheide und hieb mit aller Kraft auf einen umgestrzten Baumstamm ein, ber den das Tier beinahe gestolpert wre. Mit jedem Schlag fluchte er, stumm und erbittert, fluchte auf den Wald, der ihn umgab, den Regen, der seine Kleider durchtrnkte, die Nacht, die ihn seit Stunden nicht loslie, den Weg, der sich nicht finden lie, die Sterne, die sich hinter Wolken verbargen, und auf sich selbst, den er als einzigen dafr verantwortlich machen konnte, in diese Lage geraten zu sein. Das morsche, mit Nsse vollgesogene Holz schluckte die Schlge dumpf und trge, als ob die Wunden, die die Klinge ihm beibrachte, seine traumlose Verwesung nicht mehr aufschrecken konnten, und nur ein paar zerbrselnde Splitter sprangen mde in die Luft. Der Regen fiel weiter, leicht und stetig wie seit Stunden, auf die Bltter der Bume, mit dem immer gleichen, einschlfend prickenden Gerusch, und die Tropfen rannen und sprangen und tanzten von Blatt zu Blatt, bis sie am Boden auf das vorjhrige Laub tapsten, liefen in kleinen Rinnsalen die schrundigen Rinden hinab, sickerten leise glucksend in die Erde zwischen den Wurzelstrngen, leimten gelbfaulendes Laub zu zhschleimigem Teig zusammen, splten toten Kfern ein Grab aus und sprengten die Schalen tauber Samenkapseln. Die mondlose Nacht blieb dunkel, der Wald verschlossen und der Himmel verhangen. Der Zorn des

Kriegers traf nur ins Nichts."